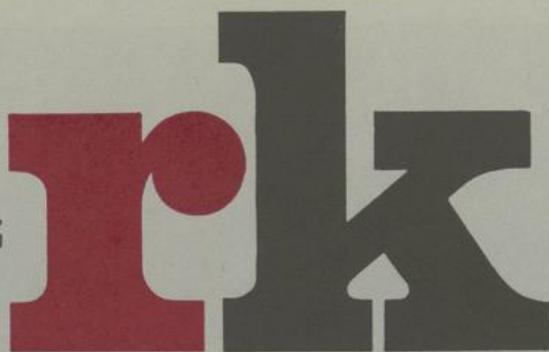


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 16. April 1986

RJatt 878

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Terminvorschau vom 16. bis 25. April
(grau)

Kommunal: Wohnbauförderung: Senkung der Kreditzinsen erspart
(rosa) Millionen
Strom aus Trinkwasser
"Regierungsrat" für Ing. Medek

Lokal: Bevor es warm wird: Sicherheitshalber zur
(orange) Zeckenimpfung

Kultur: Wiener Festwochen
(gelb)

Nur
über FS: Begräbnisfeierlichkeiten für Heinz Conrads

.....
Bereits am 15. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminvorschau vom 16 bis 25. April (1)

15 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 16. bis 25. April hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 16. APRIL:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz der öVP "Wien-unser Arbeitsplatz"
(Cafe Landtmann)
- 10.00 Uhr, Überreichung Dekret Berufstitel "Regierungsrat" an
Ing. Medek, Ehrenmedaillenüberreichungen an Kneihsl,
Knobloch, Six (Hatzl) (Steinerner Saal, Rathaus)
- 10,30 Uhr, Pressekonferenz "Programm der Wiener Festwochen 1986",
Mrkvicka (Großer Pausenraum des Theaters an Wien, 6,
Linke Wienzeile 6)
- 14.00 Uhr, Eröffnung Enquete der ARGE Pflegefamilien Wien, Smejkal
(Universität Wien, 1, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, Kleiner
Festsaal)
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
- 15.30 Uhr, Überreichung der Medaillen für Verdienste im Wiener
Feuerwehr- und Rettungswesen in Bronze an Brandmeister
Kamaryt und Lorenz (Braun) (Steinerner Saal, Rathaus)

DONNERSTAG, 17. APRIL:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Stadterneuerungsfonds, Hofmann (PID)
- 11.00 Uhr, Leistungsschau - Höhere Bundeslehranstalt für Mode- und
Bekleidungstechnik (Palais Auersperg, 8, Auerspergstr. 1)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz "Ganzkörper-Computertomograph", Stacher
(Zentralröntgeninstitut des Wilhelminenspitals,
16, Montleartstraße 37, Pavillon 25, Parterre)
- 11.30 Uhr, Überreichung Verdienstzeichen an Kazuko Hillyer (Zilk)
(Steinerner Saal, Rathaus)
- 13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Prof. Dr. Josefina Nast
(Smejkal) (Arbeitszimmer Smejkal)

(Forts.) red/bs

.....
Bereits am 15. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminvorschau vom 16 bis 25. April (2)

16 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL)

FREITAG, 18. APRIL:

8.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten
und Konsumentenschutz

ab 9.00 Uhr: Wiener Landtag und Gemeinderat

MONTAG, 21. APRIL:

10.00 Uhr, Ausstellungseröffnung "Behindertengerechtes Wohnen",
Zilk, Stacher (Volkshalle, Rathaus)

13.30 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung an Erna Martinek (Smejkal)
(Arbeitszimmer Smejkal)

DIENSTAG, 22. APRIL:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, österreichische Verwaltertagung "Privatisierung im
Krankenhaus" (Kurzentrum Oberlaa)

MITTWOCH, 23. APRIL:

10.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Hofrat Dr. Junker, OSR Dr.
Siebensohn, Univ.-Prof. Dr. Fochem, Univ.-Prof. Dr.
Neumayr, Univ.-Prof. Dr. Pokieser, Univ.-Prof. Dr.
Rosenmayr (Stacher (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

19.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr

DONNERSTAG, 24. APRIL:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten

9.45 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten
und Konsumentenschutz

12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

FREITAG, 25. APRIL:

11.00 Uhr, Pressekonferenz "Sozialpädagogische Beratungsstellen",
Smejkal (16, Ottakringer Straße 103)

11.30 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung an Prof. Eybner (Zilk)
(Steinerner Saal, Rathaus)

(Schluß) red/bs

Wohnbauförderung: Senkung der Kreditzinsen erspart Millionen
1 =Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Steigt das Zinsniveau, reagieren die Kreditinstitute meist sehr rasch mit der Anhebung ihrer Zinssätze. Sinkt es, dauert es manchmal - das liegt offenbar in der Natur des Wirtschaftslebens - etwas länger. Auf Anordnung von Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN schrieb deshalb die für die Wohnbauförderung zuständige Magistratsabteilung 50 im Einvernehmen mit der Finanzverwaltung vor kurzem alle jene Kreditinstitute an, die bei geförderten Kapitalmarktdarlehen immer noch Zinssätze von mehr als zehn Prozent verrechneten, und ersuchte sie, eine Senkung der Zinssatzkonditionen vorzunehmen. Mit Erfolg: Durch die von den Kreditinstituten nunmehr vorgenommenen und der MA 50 gemeldeten Zinssatzreduktionen kann die Annuitätenzuschußleistung des Landes Wien allein im Jahr 1986 um rund 19 Millionen bei der Wohnbauförderung und um rund 4,5 Millionen bei der Wohnungsverbesserung verringert werden. Auf die gesamte Laufzeit der Darlehen hochgerechnet ergeben sich aus heutiger Sicht Einsparungen von 118 Millionen bei der Wohnbauförderung und 30 Millionen bei der Wohnungsverbesserung.+++

Die Zinskonditionen stellen eine wichtige Grundlage für die Berechnung der von der öffentlichen Hand gewährten Zins- bzw. Annuitätenzuschüsse dar. Steigt das Zinsniveau, werden die Zuschüsse höher, sinkt es, müssen nur geringere Mittel zugeschossen werden. Es liegt daher im Interesse der Steuerzahler, daß eine Senkung des Zinsniveaus auch auf die Zinsen der Wohnbaudarlehen durchschlägt. Selbstverständlich liegt dies aber auch ebenso im Interesse der einzelnen Mieter oder Wohnungseigentümer, die bei höheren Zinsen zwar mehr öffentliche Zuschüsse erhalten, insgesamt aber natürlich meist mehr bezahlen müssen.

Die eingegangenen Meldungen der Kreditinstitute werden nunmehr noch einmal überprüft, um jene allenfalls noch verbliebenen "schwarzen Schafe" unter ihnen herauszufinden, die immer noch Zinssätze über 10 Prozent verrechnen. Ihnen droht, bei der künftigen Wohnbauförderung nicht mehr zum Zug zu kommen, betonte Stadtrat Hofmann. (Schluß) ger/bs

Strom aus Trinkwasser

Utl.: 60 Jahre Kraftwerk Gaming

4 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Vor 60 Jahren ging das erste und einzige Trinkwasserkraftwerk der Wiener E-Werke in Gaming (Niederösterreich) in Betrieb. Wiens Energiestadtrat Johann HATZL und der niederösterreichische Landtagsabgeordnete LECHNER nahmen aus diesem Anlaß an einer kleinen Feier im Wasserkraftwerk Gaming teil. Hatzl hob dabei die Bedeutung der Wasserkraftwerke und ihre Umweltfreundlichkeit hervor. "Aus Veröffentlichungen aus dem Jahre 1926 geht hervor, daß mit dem Kraftwerk Gaming 4.000 Waggon Kohle jährlich eingespart wurden. Heute würde man feststellen, daß das Kraftwerk Gaming jährlich 8.500 Tonnen Öl einspart", sagte Hatzl.

Zur Geschichte des Kraftwerkes: 1923 fiel der Startschuß zum Bau des Wasserkraftwerkes Gaming, wobei das Wasser der Zweiten Hochquellenwasserleitung der Stromgewinnung dient. Durch die Errichtung eines acht Kilometer langen Stollens konnte die Gefällestufe zwischen den Orten Lunz und Gaming ausgenützt werden. Im Kraftwerk selbst wurden zwei Turbinen mit 1.000 Umdrehungen pro Minute und zwei Generatoren mit einer Leistung von je 6.000 Kilovoltampere installiert. Es ist jeweils nur eine Turbine in Betrieb, die andere dient als Reserve. Zum Unterschied von anderen Wasserkraftwerken müssen die Wiener E-Werke beim Trinkwasserkraftwerk Gaming darauf achten, daß auch bei einer Abschaltung der Maschinen der Wasserfluß nicht unterbrochen wird. Kommt es zu einem kurzzeitigen Ausfall der Maschinen, so wird die Energie des aus dem Druckrohr kommenden Wassers auf einer Prallplatte abgearbeitet. Bei Revisionsarbeiten oder anderen länger andauernden Kraftwerksabstellungen kann das Wasser in den alten Stollen eingeleitet werden. Somit ist die Wasserversorgung für Wien immer sichergestellt. Der Abtransport der Energie wird durch eine zehn Kilometer lange 110-Kilovolt-Leitung nach Gresten ermöglicht. Während des Kraftwerkbaues waren seinerzeit bis zu 1.020 Mann beschäftigt.

Stadtrat Hatzl besuchte außerdem das erste Wasserkraftwerk der Wiener E-Werke in Opponitz, das bereits zwei Jahre vor Gaming, im Jahr 1924, in Betrieb ging. In Opponitz wird das Wasser der Ybbs zur Stromerzeugung verwendet. Mit den beiden Wasserkraftwerken Opponitz und Gaming der Wiener E-Werke können nahezu 40.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. (Schluß) ba/gg

"Regierungsrat" für Ing. Medek

5 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Ing. Robert MEDEK technischer
Oberamtsrat in der Direktion der Wiener Stadtwerke-Gaswerke, wurde
der Berufstitel "Regierungsrat" verliehen. Stadtrat Johann HATZL
überreichte Mittwoch namens des Bürgermeisters und Landeshauptmannes
von Wien das Dekret. Drei Bedienstete des Gaswerkes Simmering,
Gerhard KNEIHSL, Robert KNOBLOCH und Alfred SIX, wurden von Stadtrat
Hatzl mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien ausgezeichnet.
Sie hatten sich durch die fachgerechte Restaurierung des
Rathausmannes im Vorjahr verdient gemacht. (Schluß) roh/bs

NNNN

Bevor es warm wird: Sicherheitshalber zur Zeckenimpfung

Utl.: Wiener nehmen Notwendigkeit nicht ernst genug

7 =Wien, 16.4. (RK-LOKAL) Die Wiener nehmen heuer die Gefahren, die durch einen Zeckenbiß entstehen, noch nicht ernst genug. Um kein Risiko einzugehen, sollte man sich unbedingt noch vor Beginn der warmen Jahreszeit gegen die gefährliche Infektion schützen. Daher: Sicherheitshalber jetzt zur Zeckenimpfung! Darauf weist Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER hin. Obwohl noch keine genauen Zahlen vorliegen, läßt sich bereits erkennen, daß die vergleichbaren Impffzahlen des vergangenen Jahres - 18.007 - noch nicht erreicht sind. Darum fordert Stacher alle Wiener, die noch über keinen ausreichenden Impfschutz verfügen, auf: "Schau auf dich" - immerhin sind im vergangenen Jahr 25 Wiener nach Zeckenbiß an Gehirn- oder Gehirnhautentzündung erkrankt.++++

Zwtl.: Nach drei Teilimpfungen besteht dreijähriger Schutz

Zwischen der ersten und der zweiten Teilimpfung sollten etwa vier Wochen liegen, der Abstand zwischen der zweiten und der dritten Teilimpfung beträgt etwa ein Jahr. Alle drei Jahre sollten Auffrischungsimpfungen durchgeführt werden. Grundsätzlich kann das ganze Jahr über geimpft werden, doch muß sichergestellt sein, daß zum Zeitpunkt der Impfung noch keine Infektion durch Zeckenbiß besteht. Diese Sicherheit ist am größten, bevor die Zecken aktiv werden, also bevor es warm wird.

Zwtl.: Impfungen in Gesundheitsämtern, dort auch Impfstoff

Geimpft wird unter anderem in allen Bezirksgesundheitsämtern jeweils Dienstag und Freitag zwischen 9 und 11 Uhr, weiters in der Zentrale des Gesundheitsamtes im 1. Bezirk, Gonzagagasse 23 (Montag bis Freitag zwischen 8 und 12 Uhr), sowie im 10. Bezirk, Gellertgasse 42-46 (jeweils Mittwoch 17-19 Uhr) und im 21. Bezirk, Freytaggasse 32 (jeweils Donnerstag 17-19 Uhr). An diesen Stellen liegt auch der Impfstoff bereit, wobei beim Kauf automatisch der Kostenersatz der Krankenkasse abgezogen wird. (Schluß) and/bs

Wiener Festwochen (1)

Utl.: Von Mozart bis Ronacher

8 =Wien, 16.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Festwochen-Intendantin Dr. Ursula PASTERK stellten am Mittwoch in einem Pressegespräch das Programm der Wiener Festwochen 1986 vor. Vom 9. Mai bis 15. Juni bieten die Festwochen ein breitgefächertes Programm, das von den Schwerpunkten "Mozart heute", "Moderne" mit wichtigen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Eigenproduktionen an neuen Spielorten und wichtigen Gastspielen sowie der Bespielung des Ronachers geprägt wird. Kulturstadtrat Mrkvicka wies darauf hin, daß die Festwochen zusätzliche Impulse in das Wiener Kulturleben bringen, die Eigenkreativität der Stadt freisetzen und mit wichtigen kulturellen Strömungen aus dem Ausland bekanntmachen.+++

Im Rahmen des Schwerpunktes "Mozart heute" gastieren im Theater an der Wien die Opera National Brüssel mit "Cosi fan tutte" und "La finta giardiniera", die Komische Oper Berlin mit der "Zauberflöte" und die Kent Opera mit der "Hochzeit des Figaro". Das Studio Milletre, Hamburg, bringt im Messepalast "Die Gans von Kairo", zur Aufführung und die Compagnie Divas A. C. produziert im Ronacher die Show "Attraktionen Phoenix". Im Metro-Kino läuft eine Retrospektive von Mozart-Filmen.

Mit den Ausstellungen "Wien Fluß. 1986" in der Secession und im Theater am Steinhof, der Ausstellung "De Sculptura" im Messepalast und einer gemeinsamen Aktion mit den Wiener Galerien, in der unter dem Titel "Premiere" für Wien neue Künstler und Themen vorgestellt werden, liegt ein besonderer Akzent der diesjährigen Festwochen im Bereich der bildenden Kunst. (Forts.) gab/bs

Wiener Festwochen (2)

Utl.: Eigenproduktionen und Gastspiele

9 Wien, 16.4. (RK-KULTUR) Interessante Eigenproduktionen sind bei den Festwochen ebenso zu verzeichnen wie wichtige Gastspiele. Unter anderem realisiert Erwin Pipilits mit seinem Serapions-Theater am Donauufer das Projekt "Anima" rund um den Mythos des Donauweibchens. Einen weiteren unkonventionellen Spielort erschließt die Gruppe "Narrnkastl" mit der Spanischen Reitschule, wo sie ihre Produktion "Sigmund (B)" zur Aufführung bringt. Weitere Eigenproduktionen sind unter anderem Kokoschkas "Mörder, Hoffnung der Frauen", das ein New Yorker Team in Szene setzt, im Messepalast, Sobols "Weiningers Nacht" im Künstlerhaustheater in der Regie von Karl Welunschek, "Mein Herbert" von Achternbusch und "Damen-Wahl - Ekklesiastus" nach Aristophanes im Messepalast sowie anlässlich des 50. Todestages von Lorca eine Produktion der "Bluthochzeit", die im Künstlerhaustheater herauskommt.

Das Gastspiel der Schaubühne Berlin mit Marivaux's "Triumph der Liebe" im Messepalast, und die Gastspiele der Komischen Oper Ostberlin mit Aribert Reimanns "Lear" und des Thalia-Theaters Hamburg mit "Oedipus" von Sophokles führen den Reigen der Festwochen-Gastspiele an. Weiters kommen die Bühnen der Stadt Bonn mit "Falsch" von Peter Kalinsky, das Theater am Neumarkt, Zürich, mit Friederike Roths "Liebe und Wald", Charlotte Ikeda mit "Hime" und die Lindsay Kemp Company mit "Flowers" nach Wien. Diese Produktion findet im Ronacher statt, das mit der Schauspielhaus-Aufführung von "Cagliostro in Wien" im Mai erstmals wieder bespielt wird. Im Schauspielhaus selbst findet ein "Microtheater-Festival" statt. Das Musikfest im Musikverein mit prominenten Künstlern, das Symposium "Heimat Mitteleuropa", die Bezirksfestwochen, das Fo-Theater in den Außenbezirken und das Festival Orgelkunst 1986 sind weitere wichtige Programmpunkte der Festwochen.

Der zentrale Vorverkauf für die Festwochen beginnt am 20. April im Theater an der Wien. Der umfangreiche Festwochenkatalog ist um 35 Schilling im Vorverkauf und im Buchhandel erhältlich. (Schluß)
gab/gg